



PR Artikel zur Eröffnung der von ITU erbauten Tankstelle Knies+Lagotka

Tankstelleneröffnung am 18. Januar in Heskem: Sonja, Richard, Henry und Tim Lagotka schneiden das rote Band durch.

Zukunft tanken und mehr

Das mittelständische Energieunternehmen Knies + Lagotka eröffnete am 18. Januar seine neue Tankstelle mit innovativen, umweltschonenden Kraftstoffen und Dienstleistungen. Damit wurde im mittelhessischen Ebsdorfergrund, Ortsteil Heskem, ein Zeichen gesetzt, für eine vielfältige, kundengerechte Mobilität der Zukunft.

Als Richard Lagotka, Geschäftsführer von Knies + Lagotka aus Marburg vor rund zehn Jahren seine regionale Tageszeitung durchblätterte, war ihm sofort klar: Hier muss er aktiv werden. Denn die drei mittelhessischen Gemeinden Marburg, Ebsdorfergrund und Staufenberg kündigten ein neues interkommunales Gewerbegebiet an, in dem auch eine Tankstelle etabliert werden sollte.

Also machte sich der umtriebige Unternehmer bei jedem der drei Bürgermeister einen Termin – und kam genau zur richtigen Zeit, wie er sich heute mit einem Schmunzeln erinnert. Von acht Bewerbern hatte er – **zusammen mit ITU** – das beste Konzept erarbeitet. Schon damals waren synthe-

tische Kraftstoffe und Wasserstoff im Gespräch – aber noch Zukunftsmusik. Inzwischen ist die Entwicklung deutlich vorangeschritten und erneuerbare Kraftstoffe sind in vielfacher Weise Realität.

Vor wenigen Wochen wurde der neue „Mobilitäts-Hub“, wie Lagotka ihn nicht ohne Stolz nennt, nun feierlich eröffnet. „Es war eine Sensation“, erzählt er. „ab 11 Uhr staute sich der Verkehr, rund um die Tankstelle in alle Richtungen über 10 Kilometer und die Polizei musste den Verkehr regeln.“ Das lag wohl sicher an dem verlockenden Startangebot: Zwischen 12:00 und 14:00 Uhr kostete jedes Produkt vom Preismast 99,9 Cent. Aber auch nach dem begrenzten Sonderrabatt wird die Tankstelle sehr gut angenommen.

Denn hier findet jeder Kunde für seinen Mobilitätsbedarf die passende Plattform.

Vielfalt zählt

„Es dürften wohl selten zehn verschiedene Produkte für sichere, umweltgerechte Mobilität an einem Preismast zu finden sein. Das ist ein echter Rekord“, findet Richard Lagotka und seine Kunden offensichtlich auch. Die Station verfügt über sieben Tankspuren und viel Platz auch für große Lkw. Zwei der Spuren stehen für den Schwerverkehr als Express-Spuren 24 Stunden über Tankautomaten zur Verfügung. Nachts, wenn der einladende Shop geschlossen ist, kann an allen Tankspuren per Automat getankt werden. So bietet

Fotos: ITU/Ansbacher

die Tankstelle Mobilität an sieben Tagen in der Woche und rund um die Uhr.

CO₂-reduzierte und klassische Kraftstoffe bilden die Basis. Dazu gehören: Diesel B7, Klimadiesel HVO 25, Klimadiesel HVO100, Super E5, Super E10, Super Plus, Blue Gasoline (ein von Bosch, Shell und VW entwickelter Kraftstoff, der bis zu 33 Prozent erneuerbare Anteile enthält und den alle Fahrzeuge nutzen können, die auch für E10 tauglich sind) sowie LPG (Autogas). Ergänzt wird dies durch wichtige Zusatzangebote wie AdBlue und Scheibenwasser.

Damit kein Kunde lange warten muss, können Lkw von beiden Seiten mit Diesel, HVO100, AdBlue und Scheibenwasser betankt werden. Das Scheibenwasser lässt sich an den Scheibenwassersäulen direkt zapfen, so wie der Kraftstoff nebenan. Das ist ressourcenschonend, praktisch und vermeidet unnötigen Plastikmüll.

Auch E-Autos sind an der neuen Tankstelle richtig: An vier Schnell-Ladesäulen mit 2 × 300 kW oder 4 × 150 kW Ladeleistung können die Stromer Elektronen saugen. Für E-Bikes steht ebenfalls eine Ladesäule bereit.

In dem 150 Quadratmeter großen Shop mit Suny's Bistro und Suny's Lounge kann jeder nach Herzenslust von 06:00 bis 22:00 Uhr frische Snacks, Kaffee und vieles mehr genießen. Die ansprechende Inneneinrichtung lädt zu einer kurzen Pause vor der Weiterfahrt ein.

Umwelt immer im Fokus

Auf Umweltschutz achtet Lagotka aber nicht nur an der Zapfsäule. Modernste Waschtechnik von Washtec lässt



Rekordverdächtig: Der Preis mast der neuen Tankstelle von Knies + Lagotka

an zwei Portalwaschanlagen die Fahrzeuge in neuem Glanz erstrahlen. Besonders wichtig für Gewerbetreibende: Die Portalwaschanlage ist für Pkw bis Hochdach-Sprinter geeignet. Über die AquaPur Wasseraufbereitungsanlage wird der Frischwasserverbrauch von 150 auf 15 Liter pro Fahrzeugwäsche reduziert. Perspektivisch sollen diese 15 Liter durch Regenwasser ersetzt werden.

Vier überdachte SB-Waschboxen und ein Freiwasch-SB-Platz für Wohnmobile runden das Wasch-Angebot ab. Hinzu kommen die überdachte Zentral-Sauganlage mit sechs Saugplätzen, Mattenreiniger und Turbotrockengebläse.

Das Regenwasser wird in einer 100 m³ großen Zisterne gesammelt und verringert so den Frischwasserbedarf.



Nicht nur am Eröffnungstag sind sie Spuren der neuen Station gut belegt.

Die Photovoltaik-Dacheindeckung auf dem Tankstellen- und Zwischendach zum Shop sorgt für erneuerbaren Strom und ist dank Glas-Glas-Modulen teilweise transparent. Auf den Dächern werden in der Endausbaustufe insgesamt 264 kWp Photovoltaikleistung installiert sein. Dadurch wird die Tankstelle mit eigenerzeugtem Solarstrom versorgt. Ein 140 kW-Stromspeicher hilft dabei, dass das auch in den Nachstunden klappt.

Nächste Schritte

Richard Lagotka wäre kein echter Unternehmer, wenn er nicht schon an die nächsten Schritte denken würde. Das Gelände, auf dem die Tankstelle errichtet wurde, bietet durchaus Platz für eine Wasserstoff-Betankungsanlage. Hier wird aber die Marktentwicklung abgewartet.

Und wenn E-Fuels verfügbar sind, will Lagotka den Klimadiesel HVO 25-Tank dafür freimachen.

Für die Planung und technisch einwandfreie Funktion der Anlage zeichnet Alois Anetsberger mit seiner Firma ITU verantwortlich, die nicht nur alle Vorarbeiten und Behördengänge erledigt, sondern auch die Tankstelle errichtet hat. Er freut sich vor allem, dass sich die mit der ITU-Verkehrslastberechnung erstellte Nachfrage-Prognose vom ersten Tag an bewahrheitet hat.

„Zwei Jahre hat der Bau gedauert“, erzählt Anetsberger. Das lag auch an den hohen bürokratischen Anforderungen. Während der Bauphase haben sich zusätzlich noch Regelwerke geändert. Tanks und Rohrleitungen mussten verändert werden, damit auch spätere Sortenumbelegungen reibungslos durchgeführt werden können.

Für die nächste Station, die Richard Lagotka bereits plant, dürfte die Bauzeit deutlich geringer ausfallen, ist sich der ITU-Chef sicher.

Lagotka blickt gern auf die Eröffnung zurück: „Das war für unser Unternehmen, für die Region und die Mobilität der Menschen ein ganz besonderer Tag. Hier begann ein neues, in die Zukunft gerichtetes Kapitel, bei dem es um Nachhaltigkeit, Emissions-Reduzierung und gleichzeitig Bezahlbarkeit von Mobilität geht. Statt lange zu diskutieren, schaffen wir Fakten“, sagt er. HHManz